

ZDT Jahrestagung 2024:
Digitale Hochschule Brandenburg
08.11.2024

Forschungsdatenmanagement – gemeinsam in Brandenburg

Kontext

- Deutschlandweiter Aufbau von Strukturen und Diensten zur Unterstützung von Forschenden im Umgang mit Forschungsdaten, z. B.:
 - Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) mit fachspezifischen Konsortien
 - Bundeslandinitiativen zum Forschungsdatenmanagement (FDM) als „breite Basis“

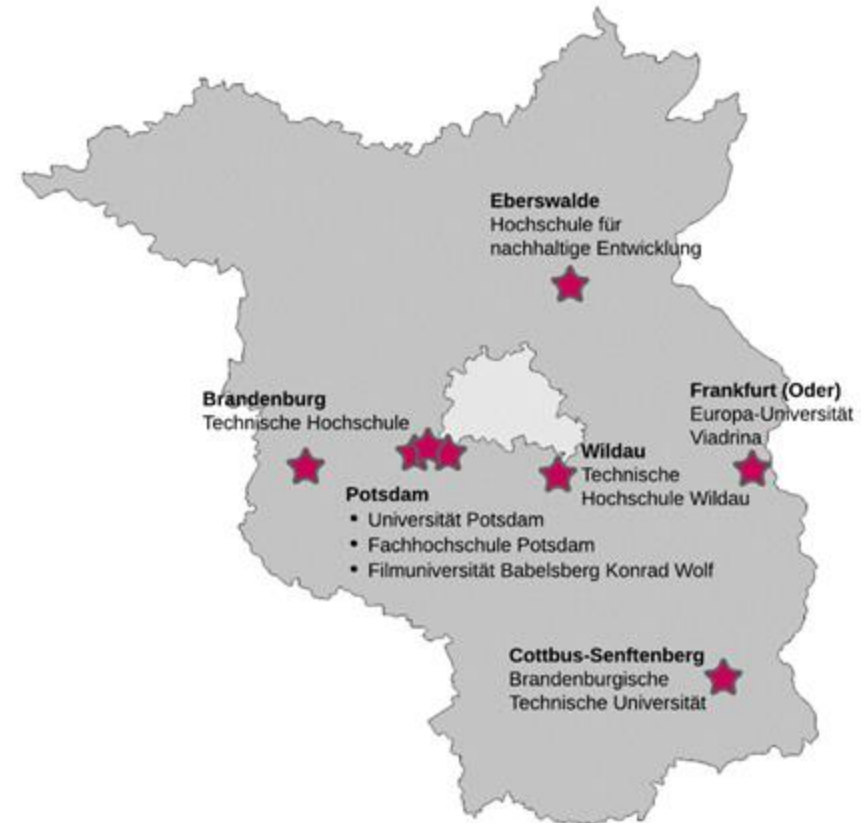
Ziel:

- FDM in den wissenschaftlichen Alltag integrieren – unabhängig von u. a. Hochschulart, Disziplin, Karrierestufe ⇒ transparente, nachvollziehbare, nachnutzbare Forschung

Landesinitiative Brandenburg: FDM-BB

Forschungsdatenmanagement in Brandenburg

- Verbund aller acht staatlichen, forschenden Hochschulen + außeruniversitären Forschungseinrichtungen (seit 2019)
- **Ziel:** Institutionalisierung von Forschungsdatenmanagement in Brandenburg



Verbundprojekt IN-FDM-BB

Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg

- Förderung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und der Universitäten durch das MWFK (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg)
- 3 Jahre (Okt. 2022 - Sept. 2025)
- FDM-Drittmittel-Stellen an allen acht Hochschulen

Schwerpunkte und Ziele des Projekts:

Lokaler
Kompetenzaufbau
(je Hochschule)

Brandenburgweiter
Aufbau von
Qualifizierung und
Schulung

Brandenburgweite
Bereitstellung tech-
nischer FDM-Dienste
(RDMO, RADAR)

Brandenburgweiter
Aufbau nachhaltiger
FDM-Strukturen und
Angebote

Bausteine auf dem Weg zur FDM-Institutionalisierung

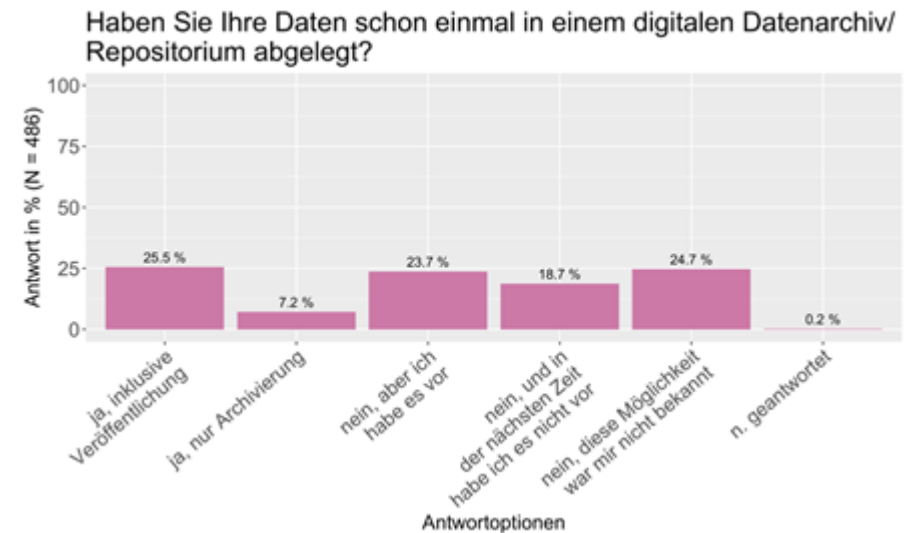
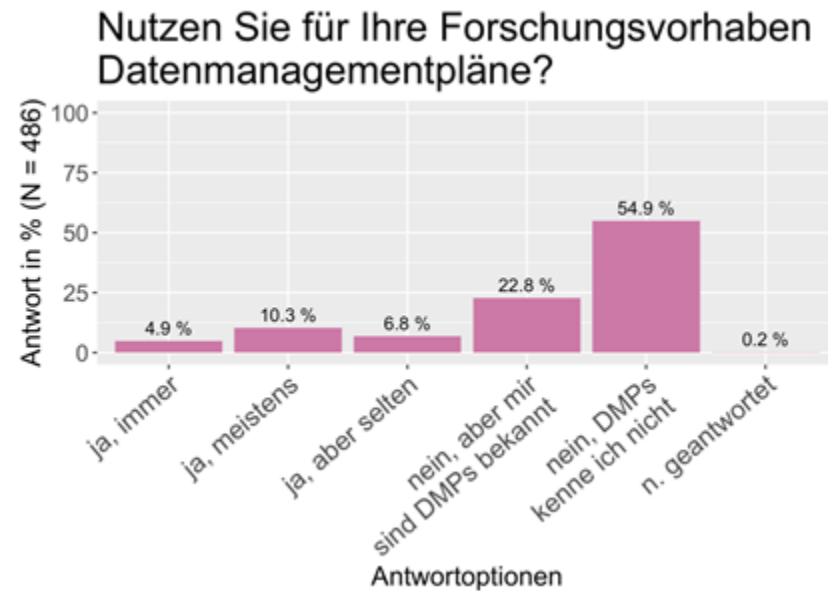
Aufbau lokaler FDM-Strukturen

- **Sensibilisierung** für FDM an der Hochschule
- Etablierung eines **FDM-Knotenpunkts** für Schulungsangebote, individuelle Beratungen, sowie Erstellung einer Website und Handreichungen zu FDM
- **Forschungsdaten-Strategie** und **Policy**
- Verständigung über **organisatorische Strukturen** innerhalb der Hochschule
 - Welche Stakeholder unterstützen die Forschenden im Umgang mit Daten entlang des gesamten Forschungsdaten-Lebenszyklus?
 - Ist FDM einer spezifischen (zentralen) Einheit (z. B. Bibliothek, Rechenzentrum, Forschungsservice) an der Hochschule zugeordnet?

Weiterentwicklung bedarfsgerechter FDM-Supportstrukturen in Brandenburg

FDM-Bedarfserhebung unter Forschenden an den acht staatlichen, forschenden Hochschulen Brandenburgs (2023)

Beispielfragen:



Ergebnisse

- Selbsteinschätzungen der Forschenden ergeben eher **niedrige bis durchschnittliche Kenntnisse** im Umgang mit Forschungsdaten
- **Hoher Unterstützungsbedarf**
 - insbesondere im Bereich persönliche Beratung, technische Unterstützung
 - u. a. zu Dokumentation, Datenschutz und Publikation in Repositorien→ Schwerpunkte für FDM-Angebote unter Berücksichtigung des aktuellen Kenntnisstands und der Fächerheterogenität

Hochschulübergreifende
Ergebnisse der
Bedarfserhebung



Ergebnisse je
Hochschule



Daten-
publikation



Gemeinsame FDM-Dienste in Brandenburg

- Aufbau als hochschulübergreifende **shared services** ⇒ nachhaltig, Betrieb und Weiterentwicklung müssen nicht an jeder HS geleistet werden
- **RDMO** (Research Data Management Organiser)
 - Erstellung von Daten- und Softwaremanagementplänen
- **RADAR** (Research Data Repository)
 - Archivierung und/oder Publikation von Daten
- inklusive Aufbau eines zentralen **Helpdesks** zu Unterstützungs- und Trainingszwecken

RADAR goes Brandenburg:
Erstmals bundeslandweiter
Einsatz des Forschungsdaten-
Repositorys von FIZ Karlsruhe

Karlsruhe, 18.07.2024 - Dieser Einsatz ist eine Premiere: Zum ersten Mal setzt ein Bundesland auf RADAR, um in einem hochschulübergreifenden Verbund seine Forschungsdaten zentral und nachhaltig zur Verfügung zu stellen. Das von FIZ Karlsruhe entwickelte Forschungsdaten-Repository findet künftig im Verbundprojekt „Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg“ (IN-FDM-BB) seinen Einsatz und wird an der Universität Potsdam gehostet. Es wird allen staatlichen Hochschulen in Brandenburg zur Verfügung stehen.



Gemeinsame FDM-Kompetenzstellen in Brandenburg

Aktuelle Erarbeitung eines **Shared Staff**-Modells für Brandenburg:

- Gemeinsame Nutzung von FDM-Expertise in einigen Bereichen, z. B.
 - Aufbau von Kompetenzstellen für rechtliche und ethische Beratung
 - Basis-Qualifizierungsmaßnahmen für Forschende und Studierende

Shared staff und **Shared services**

- Verbünde, „deren Mitglieder einzelne Dienste sowie Kompetenzen füreinander anbieten und gemeinsam nutzen“ (Positionspapier der Brandenburgischen Landeskonferenz der Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten (BLHP), 2023)

Entwicklung entfristeter FDM-Stellen(-anteile)

FDM als Daueraufgabe benötigt personelle Ressourcen

- Bestehende Eigenanteile für FDM aus zentralen Einrichtungen (2024)
 - Stellenanteil an 2 von 8 HS > 50 %
 - Stellenanteil an 3 von 8 HS > 25 %
 - Stellenanteil an 3 von 8 HS < 25 %
 - insgesamt eine leichte Erhöhung seit Projektbeginn (2022)
- Zusätzliche Neueinstellungen und/oder Änderung der Tätigkeitsdarstellungen bei vorhandenem Personal ist in unterschiedlichem Umfang je Hochschule notwendig und wird geprüft

Fazit und Ausblick: Aufbau nachhaltiger FDM-Strukturen in Brandenburg

Hochschulübergreifender Aufbau nachhaltiger Strukturen umfasst zahlreiche Aspekte

- hilfreich sind bestehende organisatorische Struktur in Brandenburg: „Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)“
- offene Fragen, u. a.
 - Finanzierungsmodelle für (shared) staff / services?
 - Welche Bedarfe können disziplinübergreifend, welche disziplinspezifisch verantwortet werden? → enger Austausch mit außeruniversitären Einrichtungen und NFDI-Konsortien
- Bausteine ermöglichen Aufbau gemeinsamer FDM-Kompetenzen, Dienste und Dienstleistungen – unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ressourcen und Geschwindigkeiten der Hochschulen

Vielen Dank.

FDM-BB



FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT
BRANDENBURG

Gefördert vom



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Gefördert mit

